

11
ÖSTERREICH 03. MAI 2007

NIK

3. MAI 2007

Acht Mal schlugen die Bankräuber zu: Beute rund 320.000 Euro

Die Reue der Tarantino-Bande

Wie Helden aus einem Film von Quentin Tarantino überfiel die achtköpfige Bande acht Bankfilialen. Jetzt hat sie die Realität eingeholt.

Wien. Film hat nichts mit dem realen Leben zu tun. Diese Erkenntnis mussten acht Burschen gestern beim Prozess vor den Geschworenen machen: „Mindestens fünf Jahre Haft gibt es für die Taten, die Sie begangen haben“, erklärt Richter Norbert Gerstberger. „Hätte ich das gewusst, ich hätte nicht mitgemacht“, jammert nun der angebliche Kopf der Bande Peter N. vor Gericht.

Überfallserie. Insgesamt acht Mal hatte die Tarantino-Bande zugeschlagen. Mit Masken, Softguns und Gaspistolen stürmten sie Bankfilialen und erbeuteten in Summe 320.000 Euro. „Die acht Straftaten sind in Wien zehn Prozent der Banküberfälle des vergangenen Jahres“, so Staatsanwalt Christian Mayer.



Die Bande beim Raub (re.) und vor Gericht: Peter N., Anwalt Ernst Schillhammer, Evgheni C., Philipp E., Anwalt Werner Tomanek und Rene W.

Motiv. Das erbeutete Geld war schnell verkiff und verspielt. „Mein Mandant wollte seiner Freundin sogar ein Auto kaufen, damit sie ihn nicht verlässt“, erklärt Anwalt Peter Philipp. So weit kam es nicht, der Bursch wurde beim letzten Coup

im November verhaftet. Denn: Sein Komplize hatte ein Fluchtauto unter seinem richtigen Namen angemietet. Eine Zeugin konnte sich nach dem Überfall an das Kennzeichen erinnern.

Die Urteile werden am Freitag fallen. (kast)

